

portfolio^{institutionell}

Das unabhängige Magazin für institutionelle Investoren

EXLUSIV: Bayerische Versorgungskammer investiert erstmals in Infrastruktur

20. Februar 2008

MÜNCHEN – Die rund 40 Milliarden Euro schwere Bayerische Versorgungskammer (BVK) wird nach Informationen von portfolio institutionell in Kürze erstmals in Infrastrukturfonds investieren und hat dafür schon einen Investment-Berater an Bord geholt.

Weder die Höhe der Investitionen seitens der BVK noch der Name des Beraters ist bekannt. „Die Größenordnung könnte aber so wie die für Private Equity sein“, hieß es aus Marktkreisen. Infrastrukturfonds investieren in öffentliche Projekte wie Straßen, Brücken und Kraftwerke.

Im Sommer 2007 hatte die BVK angekündigt, sie werde 350 Millionen Euro schrittweise in Private-Equity-Fonds investieren. Für die Manager-Selektion beauftragte die Kammer Fleischhauer, Hoyer & Partner, ein auf Private Equity spezialisierter Berater mit Sitz in München.

Die BVK wollte die Informationen auf Anfrage nicht kommentieren. Chef der Kapitalanlage bei der BVK ist Daniel Just, André Heimrich ist sein Stellvertreter.

Weitere bekannte Investment-Berater, die von der BVK beauftragt werden, sind Alpha Portfolio Advisors, der die Managerselektion für die Hedgefondsinvestitionen vorgenommen hat, sowie Mercer Investment Consulting, der die BVK bei internationalen Anlagen wie High-Yield-Bonds oder asiatische Aktien berät.

Unter Justs Führung hat die BVK seit 2002 ihr Portfolio deutlich breiter aufgestellt. Seinerzeit war die Kammer mit bis zu 95 Prozent in Anleihen investiert und hielt auch Direktanlagen in Immobilien.

Im vergangenen Jahr sah die Asset-Allokation der BVK so aus: Rund 12,2 Prozent des Volumens, also rund 40 Milliarden Euro, waren in Aktien angelegt, 75 Prozent in Anleihen, fünf Prozent in Hedgefonds und drei Prozent in internationalen Immobilienfonds.

Im Zuge einer weiteren Diversifikation des Portfolios soll allerdings der Anteil an Private Equity auf zwei Prozent des Volumens anwachsen, und die BVK beabsichtigt nach eigenen Angaben bis zu zehn Prozent in Dach-Hedgefonds zu investieren. Obwohl eine Hedgefondsquote von fünf Prozent für VAG-Unternehmen wie die BVK erlaubt ist (Siehe frühere Meldung), kann die Kammer über die sogenannte Öffnungsklausel eine höhere Quote in Hedgefonds allokalieren.

Die BVK, die bei weitem größte Pensionseinrichtung in Deutschland, ist ein Zusammenschluss von zwölf berufsständischen Versorgungswerken, darunter die Einrichtungen für Ärzte, Apotheker, Architekten und freien Künstler. Die Einrichtung hat insgesamt 1,4 Millionen Anwärter sowie 290.000 Leistungsempfänger.